

Protokoll der 234. Sitzung der Katalog-AG

am 30.11.2016 (Telefonkonferenz)

Teilnehmer:

Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Frau Englert	UB Heidelberg
Frau Fiand	UB Tübingen
Herr Hauck	UB Freiburg (AG ER)
Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Herrmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Katz	BSZ Konstanz
Frau Ladisch	BSZ Konstanz
Frau Liebl	KIM Konstanz
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Metzner	Hochschule für Technik Stuttgart
Frau Reiffer	KIM Hohenheim
Frau Rommel	WLB Stuttgart (AG Musik)
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Staab	SULB Saarbrücken
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Entschuldigt:

Frau Kape-Sittler	KIZ Ulm
-------------------	---------

Nächster Termin:

Sitzung am 19.01.2017 in Stuttgart

Tagesordnung:

Top 1	GBV-Kooperation
1.1	Bericht zum Kooperationsprojekt
1.2	Formatharmonisierung
Top 2	Bericht von der AG RDA
Top 3	Sonstiges

Top 1 GBV-Kooperation

1.1 Bericht zum Kooperationsprojekt

Frau Horny berichtet von den Ergebnissen der Kooperationssitzungen des GBV und des BSZ am 18. und 19. Oktober sowie am 15. und 16. November in Stuttgart.

In der Oktobersitzung wurde unter anderem über die zukünftige Sortierzählung in der gemeinsamen Datenbank Einigung erzielt. Für mehrteilige Monografien und monografische Reihen sollen die Richtlinien für die Erfassung der Sortierzählung vereinheitlicht werden.

Im Feld 0500, Position 1: Physische Form, wird der GBV voraussichtlich die Kodierungen K und M aufgeben. Der GBV klärt noch, ob die Satzart G, die im GBV für Audiomaterial auf Tonträgern verwendet wird, im Lokalsystem weiterhin benötigt wird.

In der Novembersitzung wurden die folgenden Themen besprochen:

Personensätze

Auf die Überführung der RAK-Felder 3001, 3002 und 3030 (sowie 3140) in die RDA-Struktur wird verzichtet. Die RDA-Anpassung soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Grundsätzlich weicht die Erfassungspraxis von Normdaten im GBV deutlich von der im SWB ab. Die Redaktionsverfahren und -aufwände sollen in beiden Verbänden zusammengestellt und dem Lenkungsausschuss vorgelegt werden. Dieser soll über die zukünftige Praxis möglichst noch im Januar 2017 beraten.

Zeitschriftenbandsätze

Die bisherigen f-Sätze, die im SWB als Zeitschriftenbände/-hefte angelegt sind, werden mit der Migration in die gemeinsame Datenbank zu v-Sätzen umgewandelt. Noch nicht abschließend geklärt ist die Verwendung des GBV-Feldes 3290, das in v-Sätzen statt 4170 belegt wird.

Unterreihen/Monografische Reihen

Bei Vorliegen von gezählten Unterreihen, die innerhalb einer gezählten Reihe erscheinen, wird im GBV und im SWB sowohl zur übergeordneten Reihe als auch zur Unterreihe verknüpft. Diese Praxis wird fortgeführt. Zukünftig wird allerdings nur noch eine vollständige Gesamttitelangabe der Vorlageform einschließlich der gezählten Unterreihe in 4170 berücksichtigt, d.h. es wird nur noch 4170 und kein 4171 mehr erfasst. Die Reihenfolge der Verknüpfungen muss noch festgelegt werden.

Im GBV wurde mit RDA-Einführung die Verknüpfung zur monografischen Reihe freigestellt. In der Praxis wird aber i.d.R. weiterhin mit den Schriftenreihen verknüpft. Dementsprechend wird die Verknüpfungspraxis des GBV für die gemeinsame Datenbank übernommen.

Durchgang durch die Titelfelder

3210/3211:

Bei Migration in die gemeinsame Datenbank wird bei RAK-Sätzen die Ordnungshilfe aus Unterfeld \$r in Unterfeld \$a verschoben und dort in spitzen Klammern angeschlossen. \$r ist zukünftig allein der Tonart bei RDA-Sätzen vorbehalten.

Das Unterfeld \$X (Zuordnung) von Feld 3211 wird abgeschafft, der Umgang mit den Altdaten ist noch offen.

4000:

Feld 4000 wurde vertagt, da die Diskussion um die j-Sätze im GBV noch nicht erfolgt ist. Es wurde allerdings beschlossen, dass die allgemeine Materialbenennung in 4000 und 4005 bei der Umsetzung in die gemeinsame Datenbank entfernt wird. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Anreicherung der IMD-Felder in RAK-Daten bereits erfolgt, sodass die allgemeine Materialbenennung überflüssig ist.

4010:

Das BSZ muss prüfen, ob Unterfeld RAK-Unterfeld \$r in ein Fußnotenfeld umgesetzt werden kann.

4020:

Im Feld 4020 wird ein neues Unterfeld für die Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf eine Ausgabe bezieht, eingeführt.

Weitere Felder bis 4068:

Im GBV wurden für die bibliografische Beschreibung der Sekundärausgabe teilweise deutlich mehr Felder verwendet. Diese werden überwiegend zwar in das gemeinsame Zielformat übernommen, aber voraussichtlich im Export nicht berücksichtigt, da es sich ausschließlich um Altdaten handelt und diese aktiv nicht mehr belegt werden sollen.

Weitere Planung:

Ende Januar 2017 wird es eine gemeinsame viertägige Sitzung geben, um die Harmonisierung des Titelformats abzuschließen.

1.2 Formatharmonisierung

Band einer Reihe ohne Titel/Aaup-Sätze im GBV

Der GBV lehnt die Praxis des SWB, bei Bänden einer monografischen Reihe, die keinen Titel haben, einen f-Satz zu erstellen, aus strukturellen Gründen ab. Als Alternative wird vorgeschlagen, zukünftig Aau-Sätze zu erfassen, bei denen in 4000 der Titel der Reihe wiederholt wird.

Die Katalog-AG lehnt diesen Vorschlag ab. Gründe: Es entstehen bibliografisch falsche Ergebnisse und die Werkebene wird nicht korrekt bedient. Eine scharfe Unterscheidung zwischen Zeitschriften und monografischen Reihen ist häufig nicht zweifelsfrei gegeben. Oft kommt es auch zu Umcodierungen in der ZDB von Ab- zu Ad-. Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, die oben genannten Fälle weiterhin als f-Sätze zu behandeln.

Codierungen in den Feldern 0575/0600

Im Zuge der Migration werden die festgelegten Codierungen geprüft.

Die folgenden Codierungen, die derzeit in Feld 0575 stehen, werden weiterhin benötigt:

BGTS, BIDL, BIST, CICO, EDCO, INKA, leos, mkri, mteo, mtex, PAHA, PALA, SAXB, WABU.

Der Code Izar wird nach 0600 umgesetzt.

uwlx wird von der UB Tübingen geprüft.

Der Code uwzd wird mit den Bibliotheken des Bundesgerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts abgeklärt.

Für den Code zkor prüft das BSZ, ob der Orientalia-Katalog weitergeführt werden soll. Falls nicht, könnte der Code entfallen.

Der Code bema wird im Kontext der weiteren Felder für Bestandserhaltungsmaßnahmen geprüft.

Folgende Codes in Feld 0575 entfallen:

a001 – a009, IFBR, vona.

In Feld 0600 sind hauptsächlich Codes aus Fremddaten zu finden. Deswegen werden hier lediglich die Codes sfansi, sfdin, sfiso diskutiert. Diese Codierungen werden von SWB-Bibliotheken teilweise aktiv erfasst. Frau Horny bittet die Bibliotheken zu prüfen, ob die Angabe der Norm, nach der das Papier säurefrei ist, tatsächlich benötigt wird.

Frau Bauer regt an, dass im Rahmen der Zusammenführung der Datenbanken eine Codierung im Titelbereich für Pflichtexemplare der Landesbibliotheken eingeführt wird.

Rückfrage aus dem GBV zur Begrifflichkeit „moderne Literatur“ im Papier „Behandlung der Werkebene in der zusammengesetzten Beschreibung“

Unter „moderner Literatur“ werden in diesem Zusammenhang Werke verstanden, die nach 1945 erstmalig erschienen sind. D.h. konkret, dass beispielsweise eine neue Ausgabe von Goethes Faust nicht unter diese Definition fällt, da das Werk bereits 1808 erstmalig erschienen ist.

Top 2 Bericht von der AG RDA

RSC-Meeting in Frankfurt vom 6.-11. November

In der AG-RDA-Sitzung am 22. und 23. November wurde vom Meeting des RSC in Frankfurt berichtet. Unter anderem wurde die Umstrukturierung des RDA-Toolkit diskutiert, das sogenannte R4-Projekt.

Eine Zusammenfassung der europäischen Vertreterin im RSC, Renate Behrens, findet sich unter <https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=55214971>.

Reproduktionen

Da die Anwendung der RDA-Regeln im Bereich der Reproduktionen weiterhin zu Schwierigkeiten führt, wurde die derzeitige Praxis der Verbände auf der Sitzung der AG RDA intensiv diskutiert. Im deutschsprachigen Raum wurden die Reproduktionen unterschiedlich implementiert. In den Pica-Verbänden werden grundsätzlich zwei Titelaufnahmen für Original und Reproduktion erstellt. Im Bayerischen Verbund sowie im Österreichischen Verbund wird nur ein Datensatz für das Original erstellt, der um Angaben zum Digitalisat angereichert wird. Nachteil dieses Modells ist, dass eine Bibliothek nicht eindeutig im Katalog anzeigen kann, ob sie das Original besitzt oder lediglich das Digitalisat. Im BVB wird geprüft, ob man dies über Kennungen auf lokaler Ebene lösen könnte.

In den USA wird bei Mikroformen und Digitalisaten von den RDA-Regeln abgewichen. Die Praxis bei den Mikroformen ähnelt stark der nach RAK üblichen Sekundärausgabe. Bei Online-Ressourcen wird ein Datensatz für alle Digitalisate erstellt. Die Katalog-AG ist sich einig, dass verschiedene Materialtypen bei Reproduktionen nicht unterschiedlich behandelt werden sollten.

Die AG RDA hat festgehalten, dass bei der jetzigen Praxis zu den Reproduktionen Probleme bei den Anwendern auftreten. Aufgrund der geplanten Neustrukturierung des Regelwerks (s. oben), wird vorerst darauf verzichtet, die Regelwerksproblematik im Rahmen eines Proposals aufzuarbeiten. Es soll aber für den D-A-CH-Raum eine geänderte Implementierung diskutiert werden, die besser den Bedürfnissen der Benutzer entspricht. Ein entsprechender Vorschlag soll bis Ende des Jahres vorliegen.

Auf der AG RDA wurde ebenfalls diskutiert, wie mit Digitalisaten von Alten Drucken umzugehen ist. Insbesondere war offen, ob die speziellen Regeln für Alte Drucke auch bei Reproduktionen angewendet werden müssen. Dies wurde grundsätzlich für zu übertragende Elemente bejaht. Ob Drucker bei Digitalisaten eine Beziehung erhalten dürfen, wurde nicht geklärt.

Forschungsdaten

Dem Antrag des BSZ, die Beziehungskennzeichnungen „Forschungsdaten“ bzw. „Forschungsdaten zu“ in den D-A-CH zu Anhang M aufzunehmen, wurde zugestimmt. Die neuen Beziehungskennzeichnungen müssen jetzt noch in den Feldern 4261/4262 implementiert werden. Das BSZ wird darüber informieren, wenn sie zur Verwendung freigegeben sind.

Top 3 Sonstiges

Im Rahmen des Kooperationsprojekts BSZ und VZG/GBV wird am 15. und 16. März 2017 in Stuttgart eine gemeinsame Sitzung der Katalog-AG des SWB und der UAG Mon sowie UAG ZS des GBV stattfinden. Thema wird u.a. die zukünftige Zusammenarbeit der Gremien bei der Erarbeitung der gemeinsamen Katalogisierungsrichtlinien sein. [Anmerkung BSZ: Die Einladung wurde am 5.12.2016 versendet.]